



Epidemiologisches Bulletin

30. Mai 2016 / Nr. 21

AKTUELLE DATEN UND INFORMATIONEN ZU INFektionsKRANKHEITEN UND PUBLIC HEALTH

Weltnichtrauchertag 2016: Tabakkonsum und Tabakkontrollpolitik in Deutschland

DOI 10.17886/EPIBULL-2016-035

Am 31. Mai ist Weltnichtrauchertag (*World No Tobacco Day*). Mit dem 1987 von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) ins Leben gerufenen Aktionstag soll eine größere Aufmerksamkeit für die Gesundheitsgefahren des Tabakkonsums erzeugt werden. Aktuelle Studien zu den Folgen des Tabakkonsums verdeutlichen, wie groß die Herausforderungen für die Akteure der Tabakprävention und Tabakkontrollpolitik nach wie vor sind: In den Industrienationen und auch in immer mehr Schwellenländern ist Rauchen das bedeutendste einzelne vermeidbare Gesundheitsrisiko und die führende Ursache für einen vorzeitigen Tod. Weltweit sind pro Jahr rund fünf Millionen Todesfälle auf den Tabakkonsum zurückzuführen, knapp sechs Millionen sind es, wenn die durch Passivrauchbelastungen verursachten Sterbefälle hinzugezählt werden.^{1,2} Berechnungen für Deutschland ergeben für das Jahr 2013 rund 121.000 auf das Rauchen zurückzuführende Todesfälle, was einem Anteil von 13,5 % an allen Todesfällen entspricht.³ Das Rauchen ist maßgeblich verantwortlich für viele Krebs-, Atemwegs- und Kreislauferkrankungen, es schädigt den Zahnhalteapparat und wirkt sich negativ auf den Stoffwechsel, die Augen, das Skelett und die Fruchtbarkeit aus.⁴ Die Kosten, die allein durch die Versorgung tabakassoziierter Erkrankungen im deutschen Gesundheitssystem entstehen, belaufen sich aktuellen Schätzungen zufolge auf 25,4 Mrd. Euro jährlich.⁵

Bundesweit stehen gleich mehrere Studien zur aktuellen Verbreitung und zu Trends des Tabakkonsums in der Bevölkerung zur Verfügung.⁶ Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) ermittelt seit den 1970er Jahren regelmäßig die Kennzahlen zum Tabakkonsum bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Alter von 12 bis 25 Jahren. Der Drogenaffinitätsstudie 2015 zufolge rauchen aktuell jeweils rund 8 % der 12- bis 17-jährigen Mädchen und Jungen, bei den 18- bis 25-Jährigen trifft dies auf 24,2 % der Frauen und 28,1 % der Männer zu.⁷ Seit Beginn der Durchführung bevölkerungsweiter Studien zum Substanzkonsum im Jugend- und jungen Erwachsenenalter lagen die Rauchquoten noch nie auf einem derart niedrigen Niveau (s. Abb. 1).

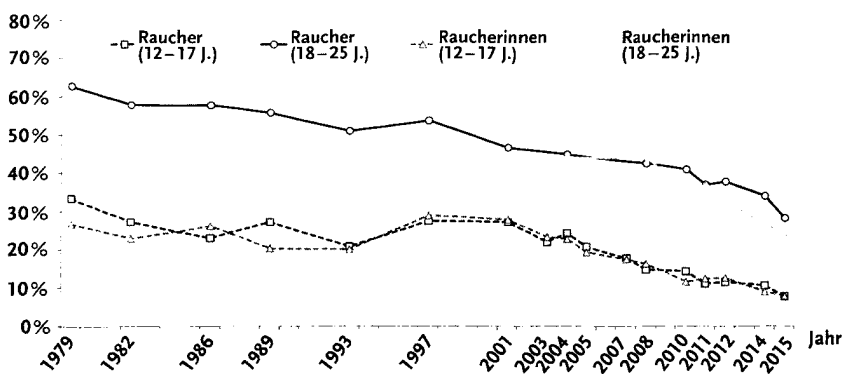


Abb. 1: Anteil der jugendlichen Raucherinnen und Raucher im zeitlichen Verlauf

Quelle: Repräsentativerhebungen der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung

Diese Woche 21/2016

Weltnichtrauchertag 2016:
Tabakkonsum und Tabakkontrollpolitik in Deutschland

Erster Nachweis einer Gonorrhö mit einem *high-level* Azithromycin resistenten Erreger in Deutschland

Aktuelle Statistik meldepflichtiger Infektionskrankheiten
18. Woche 2016

Zur Situation von Influenza-Erkrankungen für die
17.–20. Kalenderwoche 2016

